

A B F A L L B I L A N Z 2 0 0 4

- Siedlungsabfälle -

März 2006

Grundlage der Landesabfallbilanz bilden die Abfallbilanzen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, der Mengenstromnachweis der DSD AG, die Erfolgskontrolle der Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien (GRS) sowie statistische Daten des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz und des Statistischen Landesamtes.

Das **Gesamtaufkommen an Siedlungsabfällen** betrug im Jahr 2004 im Saarland ca. 2,44¹ Mio. t (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Siedlungsabfall-Aufkommen im Jahr 2004

Siedlungsabfälle 2004	Aufkommen		davon							
			verwertet		beseitigt		davon			
	[t]	[kg/E,a]	[t]	[%]	[t]	[%]	thermisch behandelt [t]	[%]	deponiert [t]	[%]
Abfälle aus priv. Haushaltungen und Kleingewerbe										
Abfälle zur Beseitigung										
Hausmüll (inkl. Geschäftsmüll)	233.089	220,1			233.089	100,0	215.837	92,6	17.252	7,4
Sperrmüll	35.689	33,7	1.465	4,1	34.224	95,9	32.660	95,4	1.564	4,6
Summe	268.778	253,8	1.465	0,5	267.313	99,5	248.497	93,0	18.816	6,5
Abfälle zur Verwertung										
Bioabfall	56.383	53,3	38.180	67,7	18.203	32,3	12.582	69,1	5.620	30,9
Glas	26.338	24,9	26.338	100,0						
Papier, Pappe, Karton	69.584	65,7	69.584	100,0						
LVP	25.374	24,0	15.649	61,7	9.725	38,3	3.424	35,2	6.301	64,8
Zwischensumme	177.679	167,9	149.751	84,3	27.928	15,7	16.006	57,3	11.921	42,7
Grünschnitt	103.940	98,2	103.940	100,0						
Metalle	1.008	1,0	1.008	100,0						
Holz	4.054	3,8	4.054	100,0						
Elektro- u. Elektronikgeräte	2.000	1,9	2.000	100,0						
Summe	288.681	272,7	260.753	90,3						
Sondersammlungen										
Problemabfälle	176	0,2								
Batterien ¹	131	0,1								
Summe	306	0,3								
Summe	557.765	526,8								
Abfälle aus Gewerbe, Industrie und Kläranlagen										
Gewerbeabfälle²										
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	31.540				31.540	100,0	23.950	75,9	7.590	24,1
Marktabfälle	46				46	100,0	2	4,3	44	95,7
Straßenkehrriecht	2.133		2.007	94,1	126	5,9	28	22,2	98	77,8
Krankenhausabfälle ("nicht bü"-Abfall)	5.423				5.423	100,0	5.423	100,0	0	0,0
sonstige produktionsspezifische Abfälle	2.749				2.749	100,0	1.977	71,9	772	28,1
Baustellenabfälle ³	3.303		1.489	45,1	1.814	54,9	1.117	61,6	697	38,4
Summe	45.194		3.496	7,7	41.698	92,3	32.497	77,9	9.201	22,1
Rückstände aus der Abwasserbehandlung										
Sieb- und Rechenrückstände	4.119				4.119	100,0	100	2,4	4.019	97,6
Abfälle aus Sandfängern	7.333		886	12,1	6.447	87,9	0	0,0	6.447	100,0
kommunale Klärschlämme (Trockenmasse)	20.038		19.382	96,7	656	3,3	73	11,1	583	88,9
Summe	31.490		20.268	64,4	11.222	35,6	173	1,5	11.049	98,5
Bauabfälle⁴										
Bodenaushub	1.076.786		802.885	74,6	273.901	25,4			273.901	100,0
Bauschutt	349.204		211.214	60,5	137.990	39,5			137.990	100,0
Straßenaufbruch	383.973		382.994	99,7	979	0,3			979	100,0
Summe	1.809.963		1.397.093	77,2	412.870	22,8			412.870	100,0
Summe	1.886.647									
gesamt:	2.444.412									

¹ Quelle: GRS, Erfolgskontrolle 2004

² nur Abfälle zur Beseitigung, zu den verwerteten Mengen liegen bis auf die Fraktionen Straßenkehrriecht und Baustellenabfälle keine Zahlen vor.

³ nur Abfälle zur Beseitigung, zu den verwerteten Mengen liegen bis auf die Fraktion Baustellenabfälle (Daten aus 2003) keine Zahlen vor

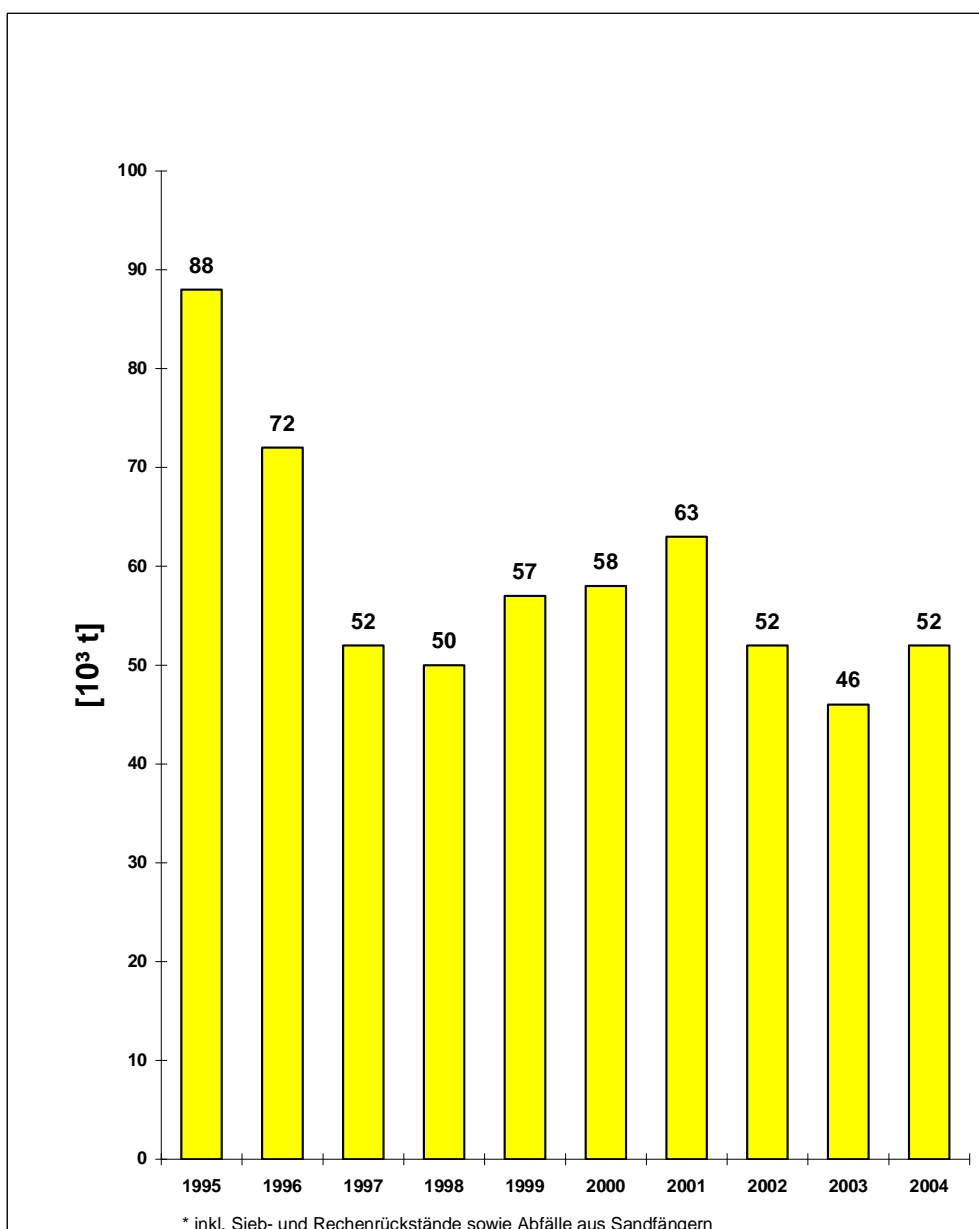
⁴ ohne Baustellenabfälle, Daten aus 2002

¹ Unter Berücksichtigung der Bauabfall-Zahlen aus dem Jahr 2002. Aktuellere Bauabfall-Daten sind zur Zeit noch nicht verfügbar. Sobald diese vorliegen, werden die Daten aktualisiert.

Ca. 558.000 t oder rund 23% davon stammten aus privaten Haushaltungen. Von den ca. 1,9 Mio. t Abfällen aus Gewerbe, Industrie und Kläranlagen entfielen ca. 96 % auf den Bereich der Bauabfälle.

Die an den Anlagen des Entsorgungsverbandes Saar (EVS) angelieferte **Gewerbeabfall-Menge** liegt nach erheblichen Rückgängen zu Beginn der 90er Jahre in den letzten Jahren konstant im Bereich zwischen 50.000-60.000 Jahrestonnen (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: In den Anlagen des EVS entsorgter Gewerbeabfall*



Im Bereich der **Abfälle aus privaten Haushaltungen und Kleingewerbe** ist das Restmüllaufkommen (Hausmüll plus Sperrmüll) zum ersten Mal seit dem Jahr 1999 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nicht gesunken (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Restmüllaufkommen (Hausmüll und Sperrmüll)

Jahr	Hausmüll*		Sperrmüll		Restmüll (Hausmüll + Sperrmüll)	
	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]
1995	345.329	318,5	40.708	37,5	386.037	356,0
1996	329.644	304,0	38.766	35,8	368.410	339,8
1997	323.601	298,9	43.066	39,8	366.667	338,7
1998	298.268	276,8	42.567	39,5	340.835	316,3
1999	297.914	277,8	44.346	41,3	342.260	319,1
2000	281.389	263,1	46.083	43,1	327.472	306,2
2001	250.867	235,1	44.182	41,4	295.049	276,5
2002	229.777	215,7	38.371	36,0	268.148	251,7
2003	227.713	214,3	37.970	35,7	265.683	250,0
2004	233.089	220,1	35.689	33,7	268.778	253,8

* inkl. Geschäftsmüll, ohne Rückstände aus der Wertstoffsartierung

Das **Restmüllaufkommen** lag mit ca. 269.000 t etwa 1 % über dem Vorjahreswert. Während das **Sperrmüll**-Aufkommen mit ca. 34 kg/E,a wie in den Vorjahren eine rückläufige Tendenz aufweist, ist das spezifische **Hausmüll**-Aufkommen mit ca. 220 kg/E,a gegenüber dem Vorjahr um fast 3 % gestiegen.

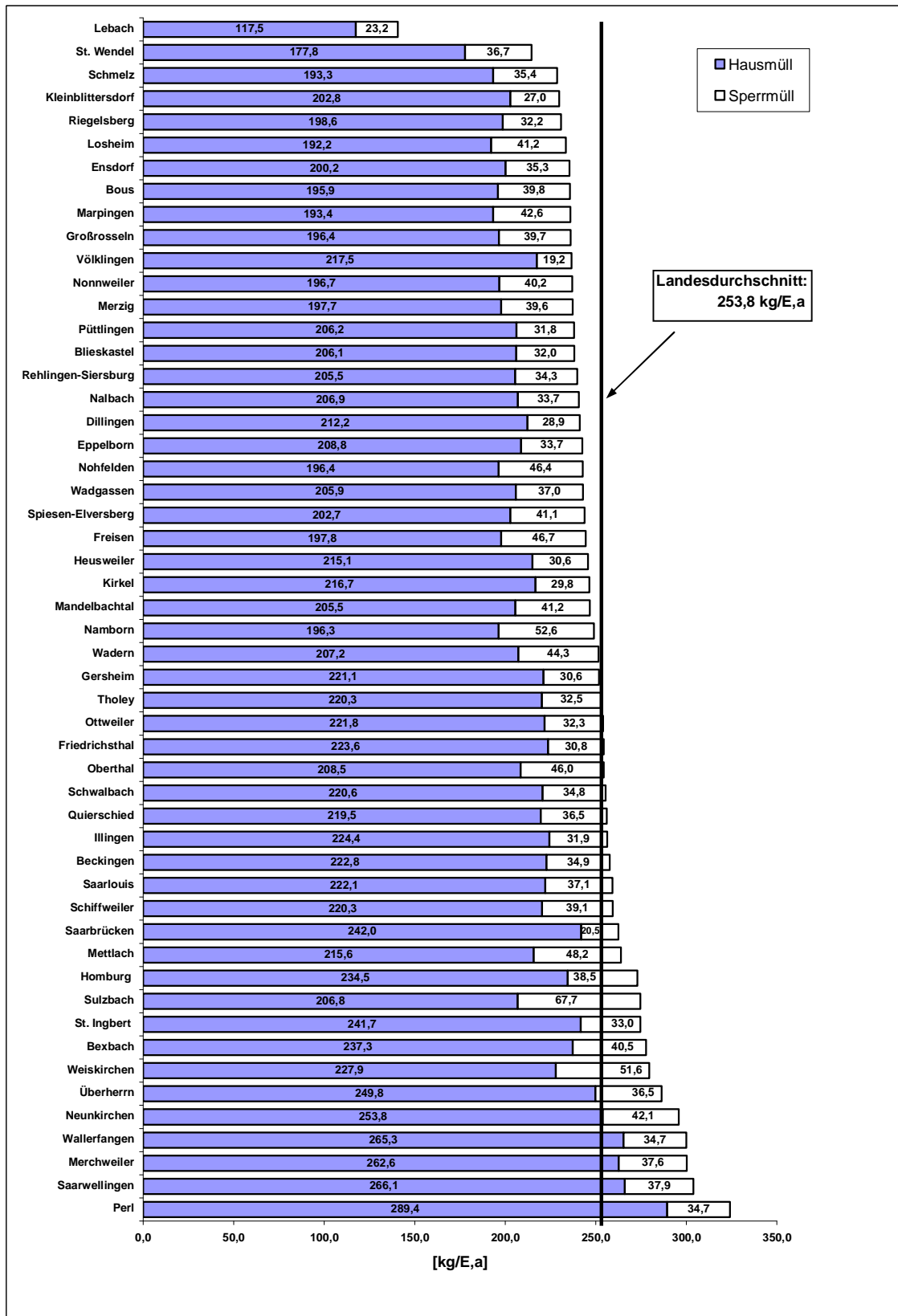
Die Unterschiede beim Restmüllaufkommen in den einzelnen Kommunen sind in Abb. 2 dargestellt.

Die Entwicklung des Wertstoffaufkommens (Bioabfall plus trockene Wertstoffe) ist in Tab. 3 enthalten. Zwar ist das **Wertstoffaufkommen** gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, es lag mit ca. 168 kg/E,a jedoch weiterhin unter dem Wert des Jahres 2002.

Die einwohnerspezifischen Wertstoffmengen sind in Abb. 3 über der Zeitachse aufgetragen. Wie aus der Darstellung ersichtlich, hat sich der in den letzten Jahren zu beobachtende Rückgang beim Altglas-Aufkommen – vermutlich als Folge der Veränderungen im Verpackungsmarkt (sinkender Glas-Anteil, Zunahmen bei Getränkekartons und PET) - weiter fortgesetzt.

Das **Bioabfallaufkommen** ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und liegt auf dem gleichen Niveau wie 2002.

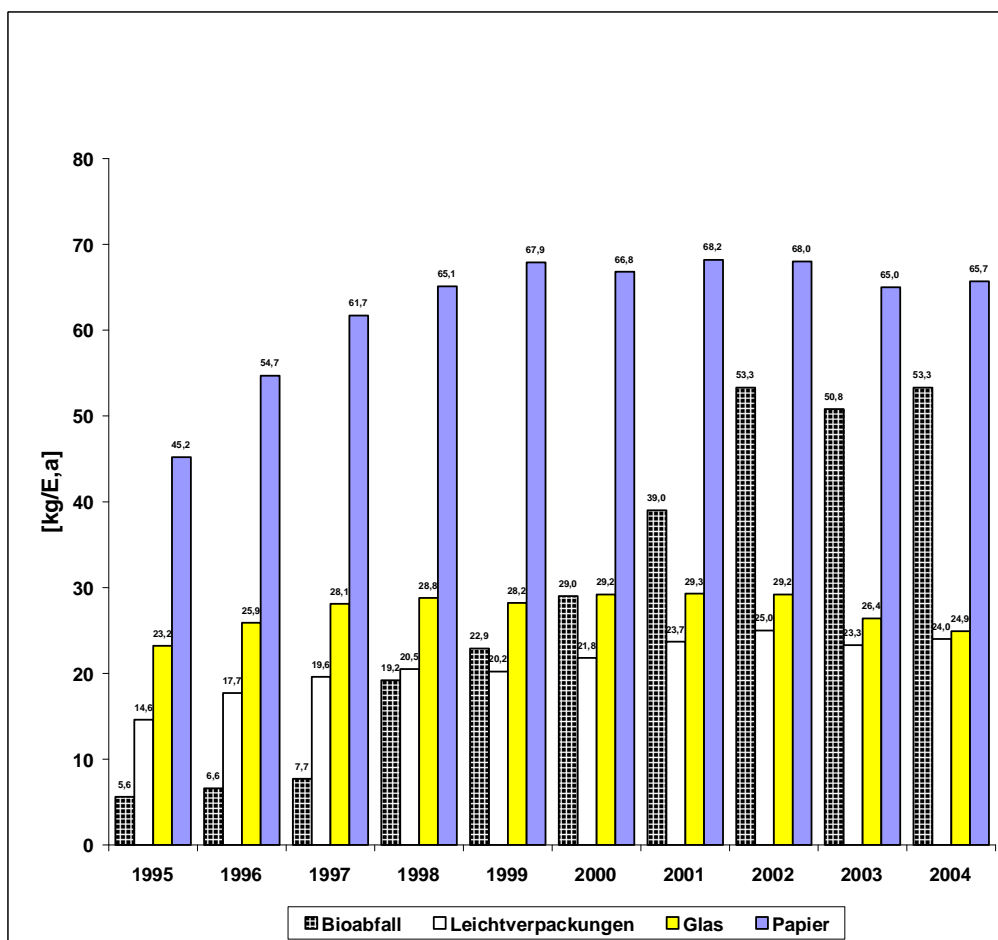
Abb. 2: Spezifisches Restmüllaufkommen in den einzelnen Kommunen im Jahr 2004



Tab. 3: Wertstoffaufkommen (Bioabfall und trockene Wertstoffe)

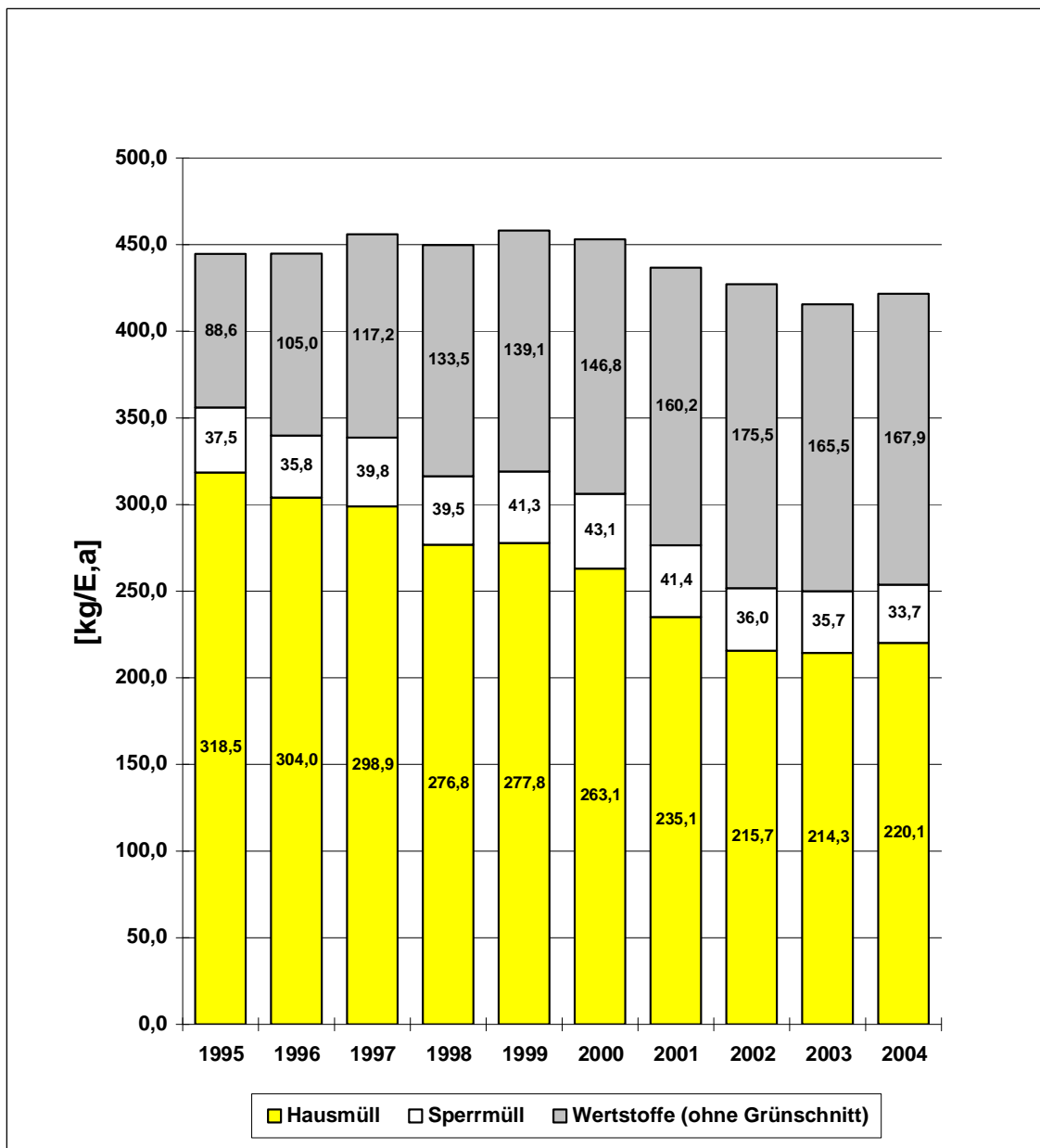
Jahr	Biotonne		Depotcontainer				Gelber Sack		Summe	
	Bioabfall		Papier		Glas		Leichtverpackungen			
	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]
1995	6.086	5,6	49.032	45,2	25.180	23,2	15.800	14,6	96.098	88,6
1996	7.140	6,6	59.355	54,7	28.129	25,9	19.193	17,7	113.817	104,9
1997	8.374	7,7	66.824	61,7	30.396	28,1	21.232	19,6	126.826	117,1
1998	20.678	19,2	70.156	65,1	30.995	28,8	22.070	20,5	143.899	133,6
1999	24.537	22,9	72.818	67,9	30.206	28,2	21.672	20,2	149.233	139,2
2000	31.026	29,0	71.454	66,8	31.213	29,2	23.323	21,8	157.016	146,8
2001	41.627	39,0	72.793	68,2	31.256	29,3	25.263	23,7	170.939	160,2
2002	56.800	53,3	72.373	68,0	31.105	29,2	26.663	25,0	186.941	175,5
2003	53.964	50,8	69.083	65,0	28.050	26,4	24.745	23,3	175.842	165,5
2004	56.383	53,3	69.584	65,7	26.338	24,9	25.374	24,0	177.679	167,9

Abb. 3: Spezifisches Wertstoffaufkommen (Bioabfall und trockene Wertstoffe)



Zeigte das Gesamt-Abfallaufkommen (Restmüll- plus Wertstoffaufkommen -ohne Grünschnitt-) - **Brutto-Abfallaufkommen** - in den letzten Jahren eine leicht fallende Tendenz, so war im Jahr 2004 mit ca. 422 kg/E,a ein leichter Anstieg zu registrieren (vgl. Abb. 4). Die Verwertungsquote lag wie im Vorjahr bei ca. 40 %.

Abb. 4: Spezifisches Brutto-Abfallaufkommen



Im Jahr 2004 wurden 86 % der zu beseitigenden, nicht mineralischen Siedlungsabfälle (Reststoffe aus der Bioabfallverwertung) thermisch behandelt und nur 14 % (ca. 47.000 t, vgl. Abb. 5) unbehandelt deponiert.

Die Abfallablagerungsverordnung (AbfAbIV) gibt vor, dass ab dem 01.06.2005 nur noch vorbehandelte Abfälle deponiert werden dürfen. Angesichts der Mengenentwicklung und der verfügbaren Verbrennungskapazitäten von 360.000 t/a können die Anforderungen der AbfAbIV im Saarland eingehalten werden.

Abb. 5: Anteil der Deponierung an der Abfallentsorgung

